

This Page Is Inserted by IFW Operations  
and is not a part of the Official Record

## **BEST AVAILABLE IMAGES**

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

**IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.**

**As rescanning documents *will not* correct images,  
please do not report the images to the  
Image Problem Mailbox.**



DEUTSCHES REICH

Bibliothek  
Bibl. Inst. Bonn  
25 NOV. 1935



AUSGEGEBEN AM  
28. OKTOBER 1935

REICHSPATENTAMT  
PATENTSCHRIFT

Nr 620809

KLASSE 63c GRUPPE 46

L 84624 II/63c

Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 3. Oktober 1935

Gebr. Ludewig G. m. b. H. in Essen

Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge

Patentiert im Deutschen Reiche vom 14. Oktober 1933 ab

Die Erfindung bezieht sich auf einen Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge, dessen angelenkte Rückenlehne mittels verstellbarer Anschläge verschieden schräg gestellt, ganz nach hinten umgeklappt und aus jeder eingestellten Schräglage frei nach vorn bewegt werden kann.

Es ist im Kraftwagenbau bekannt, Sitze so auszubilden und anzuordnen, daß diese zum bequemen Ein- und Aussteigen entweder ganz oder nur mit ihrer Rückenlehne nach vorn geklappt werden können. Ebenso ist es bekannt, die Rückenlehne von Sitzen durch Verstellvorrichtungen in verschiedene Schräglagen zu bringen und auch ganz nach hinten umklappen zu können. Hierzu sind jedoch in manchen Fällen Werkzeuge notwendig, in anderen müssen zeitraubende Arbeiten vorgenommen werden, und schließlich gibt es Einrichtungen, die eine begrenzte Einstellbarkeit der Schräglage der Rückenlehne ermöglichen, ohne jedoch ein völliges Umklappen nach vorn zuzulassen.

Das Neue der Erfindung besteht darin, daß ein am Unterteil des Gelenkes drehbar gelagertes, von Hand einzustellendes Stellglied verschieden tiefe Aussparungen hat, deren Flanken der Schneide und der Vorderkante des Gelenkoberteiles als Anschläge dienen, so daß die Vorderkante und die Schneide zusammen mit den Aussparungen die Schräglage des Gelenkoberteiles bestimmen und mittels der Flanken der Aussparungen sichern.

Der Erfindungsgegenstand hat den Vorteil, daß unabhängig von der Zahl der gewählten Aussparungen die Rückenlehne aus jeder Schräglage ohne weiteres nach vorn umklappbar ist, um den zum Ein- und Aussteigen notwendigen Raum zu schaffen. Auch ist die Rückenlehne bei Vordersitzen so weit zurückklappbar, daß die Vorder- und Rücksitze in bekannter Weise zu einem ruhebettähnlichen Ganzen verbunden werden können.

In der Zeichnung ist die Erfindung beispielsweise dargestellt. Es ist nur das Gelenk auf der einen Seite des Sitzes gezeigt. Ein genau gleiches kann auf der anderen Seite angeordnet sein, wobei die Stellglieder dann starr verbunden sein müssen, damit sie gleichsinnig und gleichzeitig verstellt werden können.

Der am Sitz befestigte Unterteil 1 des Gelenkes ist in bekannter, nicht gezeichneter Weise entweder starr oder gelenkig mit dem Wagenkasten verbunden. Im Punkt 4 ist am Unterteil 1 der die Rückenlehne tragende Oberteil 5 des Gelenkes angeordnet. Im Punkt 3 ist das Stellglied 2 am Unterteil 1 derart drehbar gelagert, daß es leicht von Hand gedreht werden kann. Sind Stellglieder an beiden Seiten des Sitzes vorhanden, so sind die beiden Stellglieder 2 durch eine Welle starr miteinander verbunden. Die Lagerung der Welle muß derart sein, daß genügend Reibung vorhanden ist, um zu verhindern, daß sich das Stellglied 2 in unbelastetem Zustand von selbst drehen kann.

Der Gelenkoberteil 5 hat eine Schneide 6 und eine Vorderkante 11. Die Tiefe der beiden Aussparungen 7, 8 mit den Flanken 9 und 10 des Stellgliedes 2 ist maßgebend für die Schräglage der Rückenlehne. An der Stelle 12 des Stellgliedes 2 kann bei entsprechender Einstellung der Gelenkoberteil 5 ganz nach hinten geklappt werden.

In der Lage 5<sup>a</sup> des Gelenkoberteiles greift die Schneide 6 in die Rast 8 ein.

Die Wirkungsweise des Gelenkes ist folgende:

Durch den von einer Person auf den Ober-  
teil 5 des Gelenkes ausgeübten Druck wirkt  
nach Eingreifen der Schneide 6 in eine Aus-  
sparung die Vorderkante 11 des Gelenkober-  
teiles 5 gegen die eine Flanke der Aussparung,  
beispielsweise 7, des Stellgliedes 2 und sucht  
dieses um den Drehpunkt 3 rechtsherum zu  
drehen. Diese Bewegung kann aber nicht er-  
folgen, da die Flanke 9 die Drehung ver-  
hindert.

Soll die Schräglage der Rückenlehne ver-  
ändert werden, so beugt sich die auf dem Sitz  
befindliche Person so weit nach vorn, daß die  
Rückenlehne mit der Schneide 6 aus der alten  
Aussparung herauskommt und von der Flanke,  
beispielsweise 9, frei wird. Dann wird das  
Stellglied 2 bis zur gewünschten neuen Aus-  
sparung von Hand gedreht, und die Person  
lehnt sich gegen die Rückenlehne, wodurch

die Schneide 6 in die neue Aussparung ge-  
langt, wo sie in der vorbeschriebenen Weise  
festgehalten wird.

Soll die Rückenlehne, beispielsweise eines  
Vordersitzes, zum Ein- und Aussteigen umge-  
klappt werden, so ist dazu die Mitwirkung  
Dritter oder die Benutzung von Werkzeugen  
überflüssig, da die den Rücksitz benutzende  
Person die Rückenlehne des Vordersitzes ohne  
weiteres aus jeder Schräglage mühelos nach  
vorn umlegen kann.

#### PATENTANSPRUCH:

Sitz, insbesondere für Kraftfahrzeuge,  
dessen angelenkte Rückenlehne mittels ver-  
stellbarer Anschläge verschieden schräg  
gestellt, ganz nach hinten umgeklappt und  
aus jeder eingestellten Schräglage frei  
nach vorn bewegt werden kann, dadurch  
gekennzeichnet, daß ein am Unterteil (1)  
des Gelenkes drehbar gelagertes, von Hand  
einzustellendes Stellglied (2) verschieden  
tiefe Aussparungen (7, 8) hat, deren Flan-  
ken der Schneide (6) und der Vorder-  
kante (11) des Gelenkoberteiles (5) als  
Anschläge dienen, so daß die Vorderkante  
(11) und die Schneide (6) zusammen mit  
den Aussparungen (7, 8) die Schräglage  
des Gelenkoberteiles (5) bestimmen und  
mittels der Flanken der Aussparungen  
(7, 8) sichern.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

Zu der Patentschrift 620 809

Kl. 63c Gr. 46



